

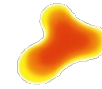
Sind Wirkungsnachweise in der Gesundheitsförderung und Prävention überhaupt möglich?

Dr. Günter Ackermann

Gesundheitsförderung Schweiz

Referat an der 18. Nationalen Gesundheitsförderungs-Konferenz

Neuchâtel, 19. Januar 2017



Wirkungsorientierung in der Gesundheitsförderung und Prävention

"Mit weniger chronischen Krankheiten würden weniger hohe Kosten für das Gesundheitswesen, für die Wirtschaft (weniger Absenzen) und für andere Sozialversicherungszweige wie die Invalidenversicherung anfallen. **Deshalb müssen wirksame und effiziente Massnahmen** zur Prävention, zur Früherkennung und zur Gesundheitsförderung eingeführt werden."

(Bericht Gesundheit 2020 (2013), [Link](#))

"Aufbauend auf den bisherigen Bestrebungen werden **Projekte, die ihre Wirksamkeit unter Beweis gestellt haben**, gestärkt und weitergeführt.

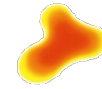
(NCD-Strategie (2016), [Link](#))

"Zweckmässigkeit, **Wirksamkeit** und Wirtschaftlichkeit der im Rahmen der NCD-Strategie durchgeführten oder finanzierten Projekte werden **mittels Evaluationen überprüft**".

(NCD-Massnahmenplan (2016), [Link](#))

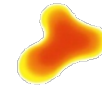
Inhalt

- Definitionen
- Wirkungsnachweise in der evidenzbasierten Medizin/RCT
- Komplexität sozialer Systeme -> Evidenzdilemma
- Grenzen von RCT's in der Gesundheitsförderung/Prävention
- Wirkungsnachweise in der Evaluation von Gesundheitsförderung/Prävention
- Folgerungen für die Wirkungsevaluation in der Gesundheitsförderung/Prävention

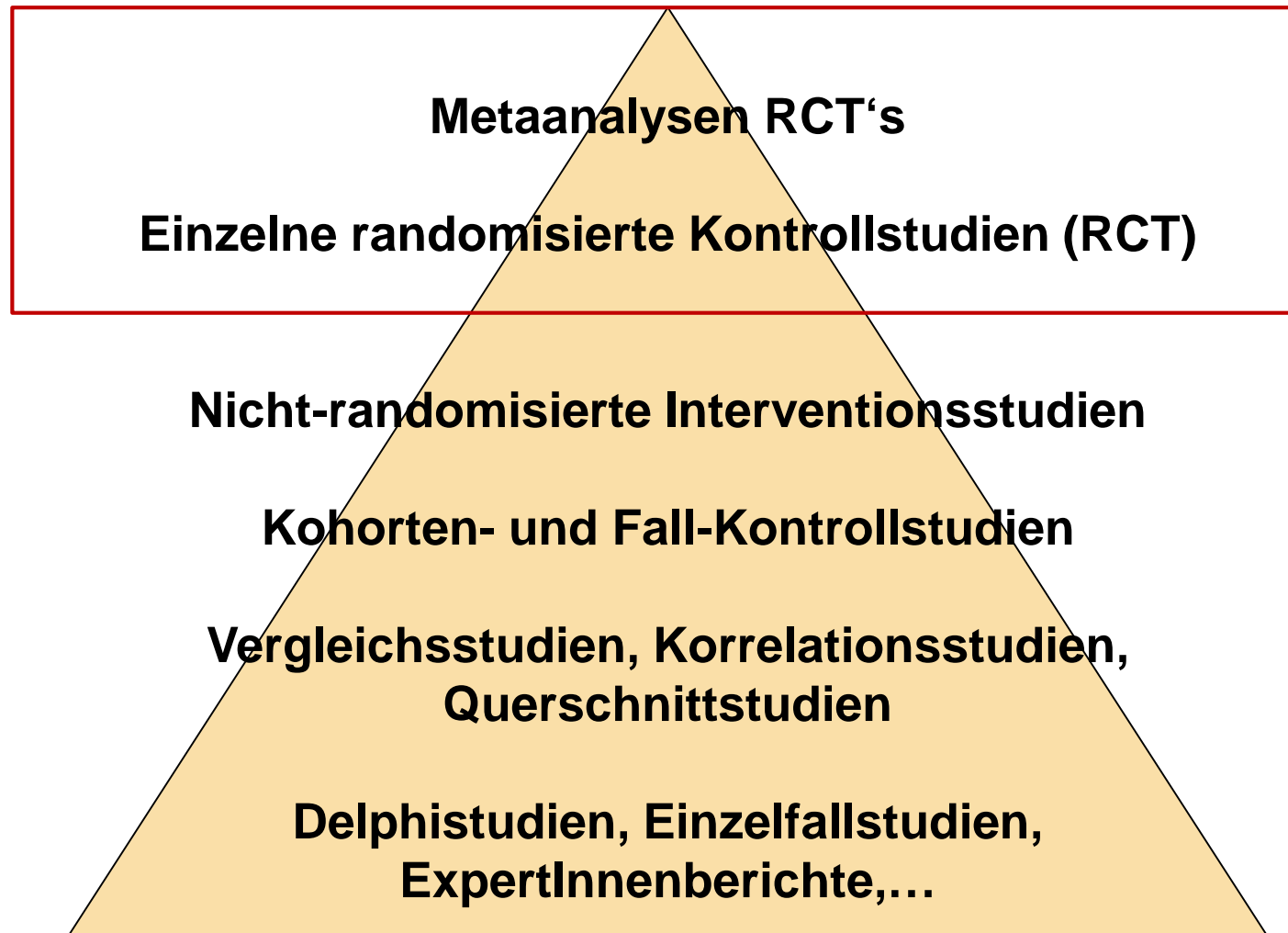


Definitionen

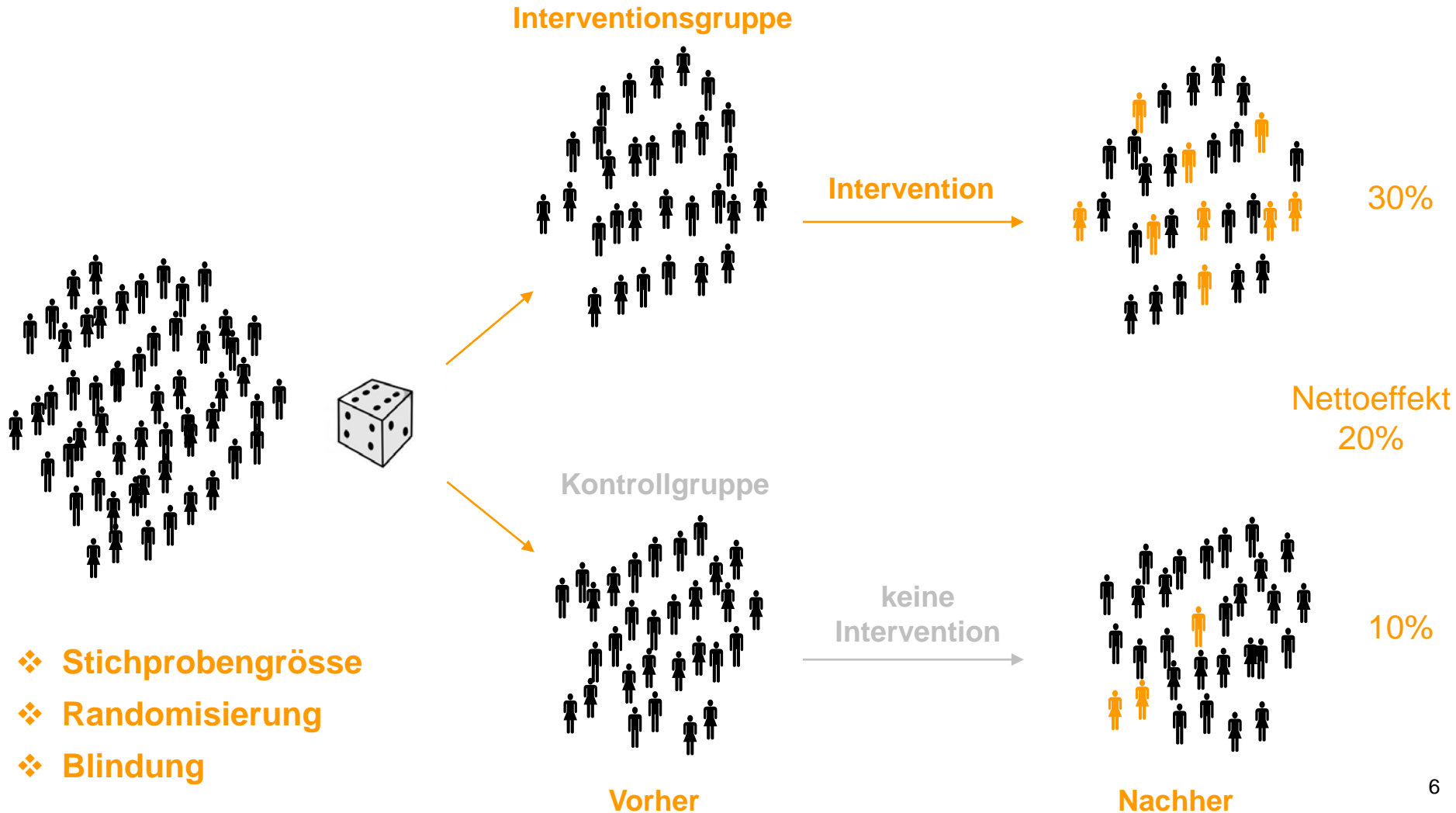
- **Gesundheitsförderung und Prävention:** Interventionen, welche die Gesundheit von Bevölkerungsgruppen fördern und Krankheiten verhindern wollen, indem sie sich **an soziale Systeme** und nicht bloss an Einzelpersonen richten.
- **Evaluation:** ein systematisches Vorhaben, welches eine Intervention anhand von klaren Fragestellungen und mithilfe von (sozial-)wissenschaftlichen Forschungsmethoden **in natürlichem Umfeld** untersucht und **bewertet**.
- **Wirkung:** eine beobachtete Veränderung, die **einer Intervention zugeschrieben** werden kann.
- **Wirkungsevaluation:** eine Evaluation, welche die Wirkung und/oder Wirkungsweise einer Intervention **in natürlichem Umfeld** untersucht und auf dieser Basis eine **Bewertung** vornimmt.
- **Evidenz:** **wissenschaftlich-empirischer Nachweis** der Wirksamkeit oder Wirtschaftlichkeit einer Intervention. Evidenzbasierung ergibt sich aus der **Synthese** mehrerer empirischer Studien zu ähnlichen Interventionen.



Evidenzpyramide der Evidence Based Medicine



Wirkungsnachweise durch randomisierte kontrollierte Studien (RCT)





Soziale Systeme statt Individuen
Komplexe soziale Interventionen statt Medikamente

Evidenzdilemma

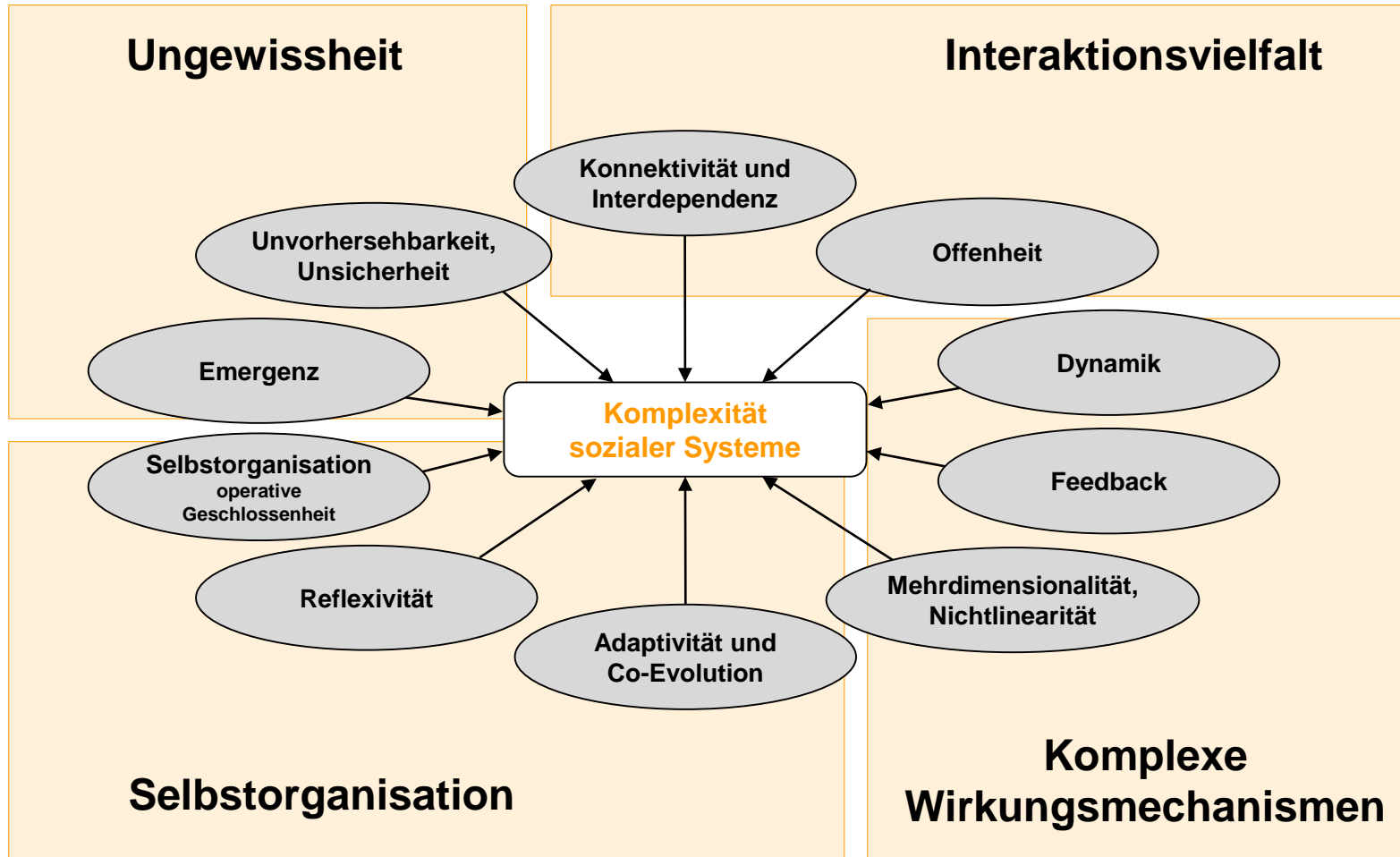
Obwohl die Gesundheitsförderung unter hohem Druck steht, ihre Wirksamkeit zu belegen und ihre Interventionen auf Evidenzen zu basieren, scheint gerade jener Studientyp dazu ungeeignet, welchem exklusiv zugestanden wird, Wirksamkeit nachweisen zu können.

Pessimistische Position: Soziale Systeme sind zu komplex, RCT's sind nicht sinnvoll, Wirkungsnachweise sind nicht möglich, Evaluation soll sich auf Anderes konzentrieren.

Idealistische Position: Wirkungsnachweise sind auch in komplexen Feldern notwendig und möglich, RCT's sind das einzig angemessene Design für Wirkungsnachweise.

Pragmatische Position: Plausible Hinweise auf Wirkungen sind über verschiedene Wege möglich.

Komplexität sozialer Systeme



Konsequenzen für Wirkungsevaluationen

- Die Komplexität ist grundsätzlich nicht fassbar -> Evaluationen sind immer **starke Komplexitätsreduktionen**
- Wirkungen und Evidenz sind **immer kontextabhängig** und deshalb nicht ohne weiteres auf andere Kontexte übertragbar
- Es ist äusserst schwierig, eine beobachtete Veränderung einer Intervention zuzuschreiben (**Attribution**) resp. den Beitrag einer Intervention an eine Veränderung zu bestimmen (**Kontribution**)
- Entsprechend kann es in komplexen Feldern nicht um generalisierbare "Beweise" gehen, sondern bestenfalls um möglichst **plausible Hinweise auf Wirkungen** für bestimmte Zielgruppen unter gewissen Bedingungen.

Fokus von Wirkungsevaluationen in komplexen Feldern

Was wirkt wie, für wen, in welchem Umfang,
unter welchen Bedingungen?

Suche nach sog. **CMO-Konfigurationen**: Context-Mechanism-Outcome

Pawson, R. & Tilley, N. (1997). *Realistic Evaluation*. London: Sage.

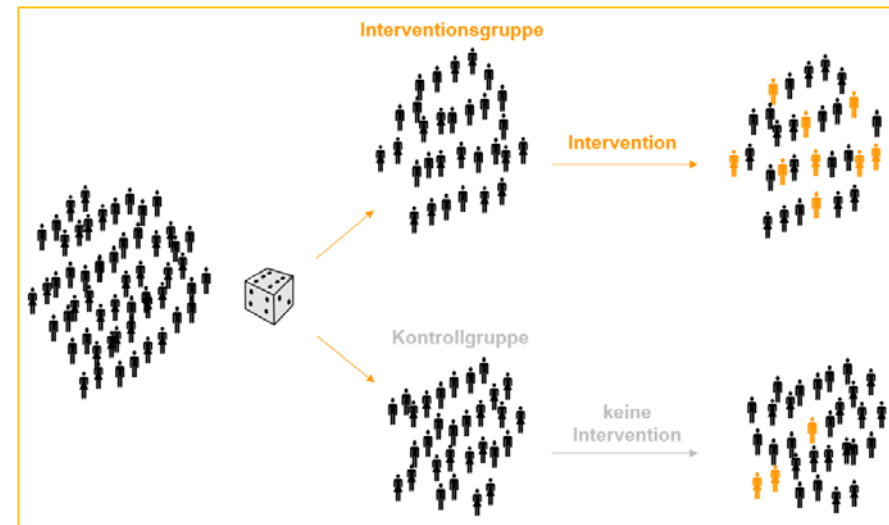
Einige Grenzen von RCT's in Gesundheitsförderung und Prävention

Machbarkeit

- Settings statt Individuen
- Erforderliche **Stichprobengrösse** schwer erreichbar (bei Cluster-RCT's)
- **Randomisierung** oft nicht möglich
- **Blindung** schwer vorstellbar
- Langfristige Wirkungshorizonte

Methodik

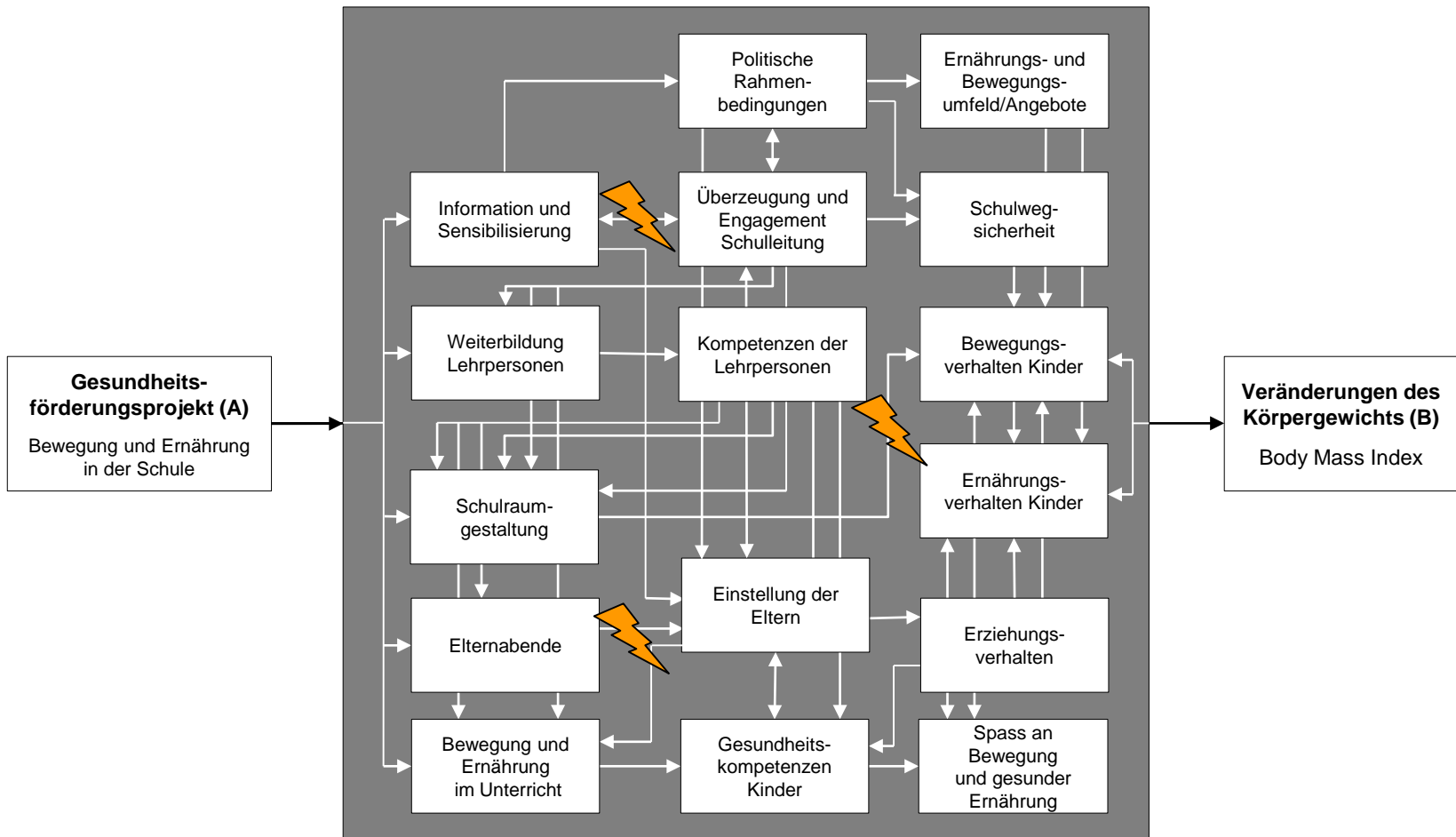
- Unterschiedliche Interventionen
- Interventionen bleiben nicht stabil
- Der Kontext ist entscheidend
- Je kontrollierter, desto weniger der Praxis angemessen



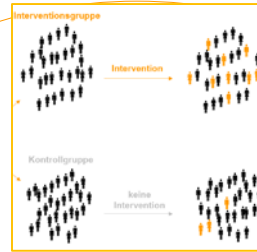
Erkenntnisgrenzen von RCT's

- Kaum Erkenntnisse über Wirkungszusammenhänge, Nebenwirkungen und über den Einfluss von externen Faktoren
- Begrenzte Nützlichkeit für die Praxis, Risiko für Fehlinterpretationen
- Wirkung entsteht durch das Zusammenspiel vielfältiger Interventionen₃

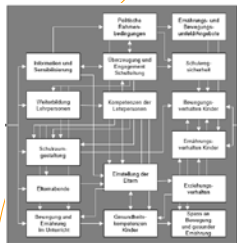
Zum Potenzial von Wirkungsevaluationen



Wie kommen Evaluationen zu Wirkungsnachweisen?



Kontrafaktische Vergleiche
*RCT, quasiexperimentelle Studien,
Vergleichende Fallstudien*



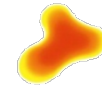
**Detaillierte Rekonstruktion
von Wirkungszusammenhängen**

*Explorative Fallstudien, Arbeit mit
Wirkungsmodellen/Strukturgleichungsmodellen,
realist evaluation, contribution analysis etc.*

**Wirkungsbeurteilung
durch Befragte/Beteiligte**

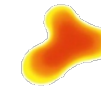
Formen der Plausibilisierung von Wirkungsnachweisen

- Erweiterung um zusätzliche Perspektiven
- Nutzung ergänzender Indikatoren und Daten(quellen)
- Abstützung über andere Methoden
- Reproduzierbarkeit der Ergebnisse im gleichen oder in anderen Feldern
- Systematische Prüfung von potenziellen Alternativerklärungen
- Abstützung durch andere empirische Studien
- Abstützung durch wiss. Theorien, Modelle und Kriterien
- Abstützung durch Expertenmeinungen
- etc.



Folgerungen für die Wirkungsevaluation in der Gesundheitsförderung und Prävention

1. **Pragmatischer Umgang** mit Wirkungsfragen
2. Jeder methodische Zugang reduziert die Komplexität sozialer Systeme stark - plausible Hinweise auf Wirkungen sind über **verschiedene methodische Zugänge** möglich
3. **Verstehen** der untersuchten sozialen Systeme als Grundlage – systemische Ansätze, explorative Zugänge -> Identifikation relevanter Faktoren und Zusammenhänge
4. **Kombination** von kontrafaktischen Vergleichen, detaillierten Rekonstruktionen von Wirkungszusammenhängen und Wirkungseinschätzungen von Befragten
5. **Kontext- und zielgruppenspezifische Analysen** – welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Wirkung wahrscheinlich wird?
6. Verstärkt **Selbstorganisationsprozesse** beachten: Inwiefern fördern die Interventionen der GF/P die Selbstorganisation der Zielsysteme?
7. **Kritisch reflektierte** Wirkungsnachweise
8. Systematische **Plausibilisierungen**

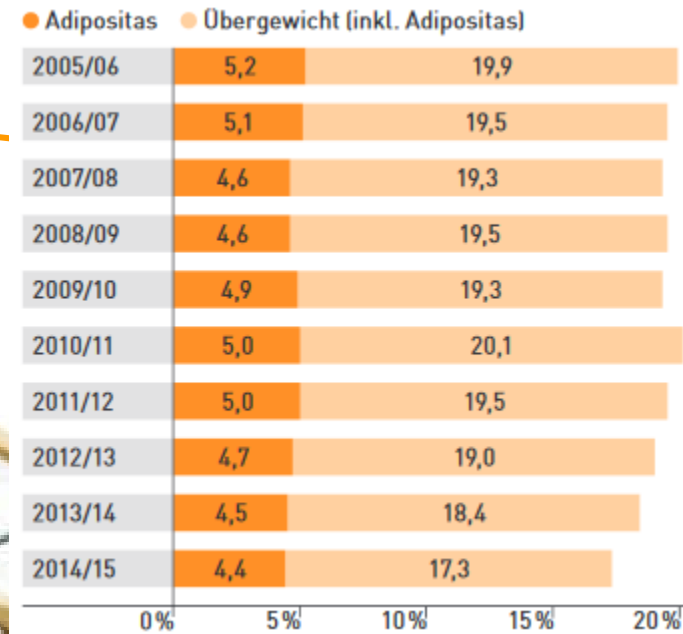
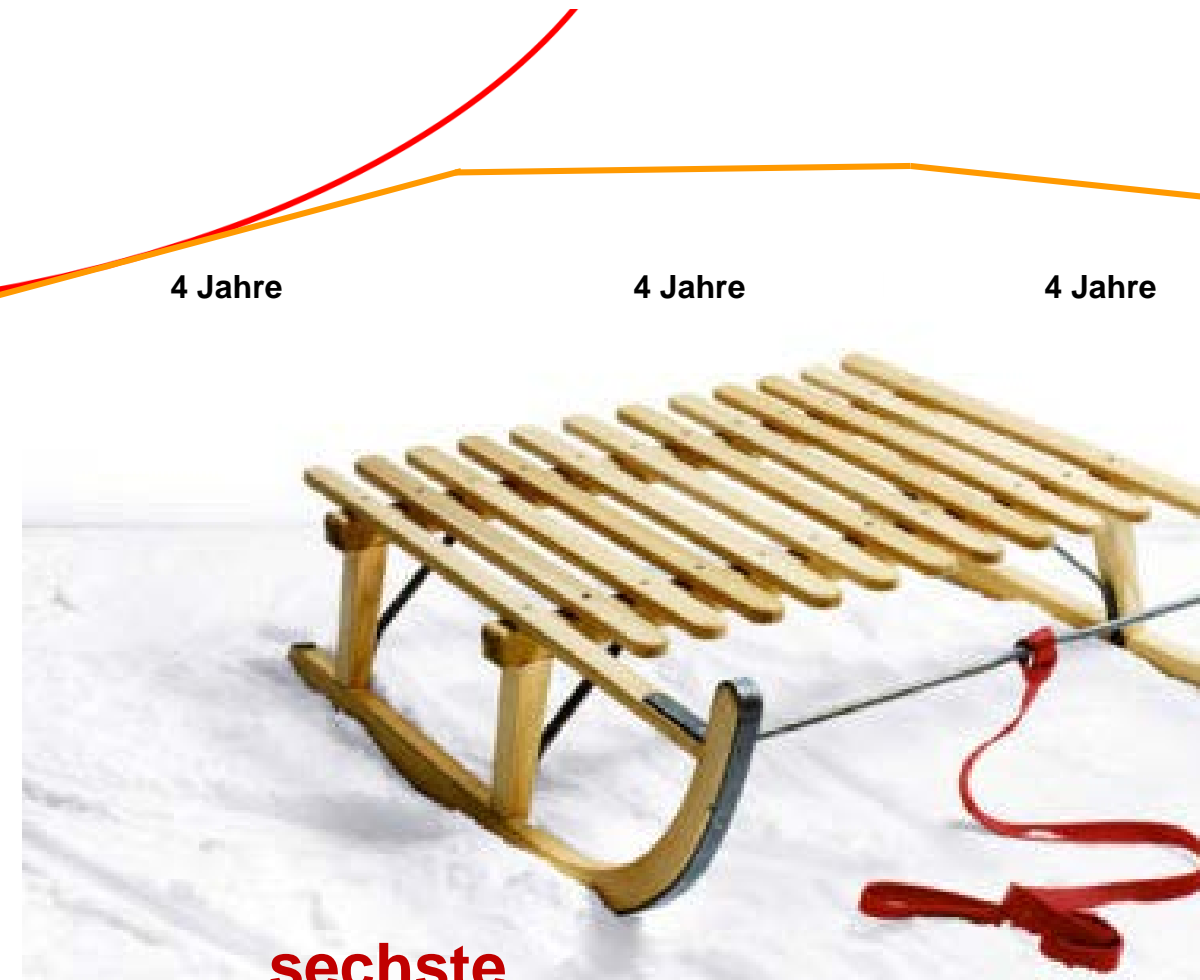


Nein, wenn wir unter Wirkungsnachweisen verallgemeinerbare, kontext- und zielgruppen-unabhängige "Beweise" verstehen.

**Sind Wirkungsnachweise in der
Gesundheitsförderung und
Prävention überhaupt möglich?**

Ja, im Sinne von methodisch fundierten und nachvollziehbaren Hinweisen auf kontext- und zielgruppenspezifische Wirkungen, die systematisch plausibilisiert worden sind.

Wirksamkeit kant. Aktionsprogramme für ein Gesundes Körpergewicht



Stamm H. et al. 2016 Monitoring der Gewichtsdaten der schulärztlichen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich. Vergleichende Auswertung der Daten des Schuljahres 2014/2015. Gesundheitsförderung Schweiz Faktenblatt 13, Bern und Lausanne

sechste

Schon jedes ~~fünfte~~ Kind ist zu dick. www.gesundheitsfoerderung.ch

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

Die Präsentation basiert auf: Ackermann G. (2016) Evaluation und Komplexität. Wirkungskonstruktion in der Evaluation von Gesundheitsförderung und Prävention. [Link](#)

Zur Messung der Wirksamkeit der kant. Aktionsprogramme: Ackermann et al. (2015) Measuring Success in Obesity Prevention: A Synthesis of Health Promotion Switzerland's Long-Term Monitoring and Evaluation Strategy: [Link](#)

Aktuelle Synthese zur Evaluation der kant. Aktionsprogramme: Fässler et al. (2015) Wirkung der kantonalen Aktionsprogramme Gesundes Körpergewicht: [Link](#) z.T. aufbauend auf: Fässler et al. (2014) Wirkungsanalyse ausgewählter Modulprojekte der Kantonalen Aktionsprogramme Gesundes Körpergewicht. [Link](#)

Für weitere Informationen:

guenter.ackermann@promotionsante.ch

Gesundheitsförderung Schweiz

Wankdorfallee 5, CH-3014 Bern

Telefon +41 31 350 04 91; www.gesundheitsfoerderung.ch